

# MUNDSTÜCKE IM WANDEL DER ZEIT Teil 2



Einst beliebt und heute begehrt: Links ein Bobby Dukoff Hollywood Tenor Mundstück von 1945, rechts ein Otto Link Florida „Double Ring“ Tenor aus den 1950er Jahren.

Im ersten Teil der kleinen Zeitreise durch die Evolution der Saxofon-Mundstücke wurde die Zeit bis zur Swing- und Big Band Ära beleuchtet. In dieser Ausgabe wird das Augenmerk auf moderne Entwicklungen und Einflüsse rund um die kleinen Klangerzeuger gerichtet.

Von Jo Schnabl

## 1945 bis Ende der 1960er:

Nach dem zweiten Weltkrieg sind die goldenen Zeiten des Swing und der Big Bands vorbei, der Trend geht hin zu kleineren Ensembles. Mit den nun angesagten Musikrichtungen Bebop, Cool Jazz und Hard Bop tritt der einzelne Solist immer mehr in den Vordergrund. Ein(e) Musiker(in) muss nun das bewerkstelligen, wo früher ein ganzer Satz spielte. Die Anforderungen an das Saxofon als Solo-Instrument wandeln sich erneut. Nun sind ein möglichst ausdrucksstarker Ton, großer Dynamikumfang sowie ein eigenständiger Charakter gefragt. Geänderte Kammer- und Bahngeometrien unterstützen einen tragfähigen zentrierten Ton und dezente Rollover-Baffle verleihen dem Klang mehr Glanz, ohne aufdringlich zu wirken. Dem Zeitgeist entsprechend bekommt der Sound der Mundstücke teilweise eine raue Note, welches den individuellen Ausdruck auf dem Instrument unterstreicht. So wirbt zum Beispiel Bobby Dukoff 1952 für seine Fluted Chamber Mundstücke mit dem Slogan „Give your tone a modern edge and a big sound“. Ein anschauliches Beispiel für diese neue Klangvorstellung ist auf YouTube zu finden: Duke Ellington and his Orchestra spielen „Sophisticated Lady“ während einer Konzerttournee 1965 – 1971, aufgenommen in Copen-

hagen mit dem Bariton-Saxofonisten Harry Carney (3:47 Minuten, im Übrigen mit einer lehrbuchmäßigen Zirkular-Atmung am Schluss des Stückes).

Zwischen den 1940er und 60er Jahren sind Kunststoffe auf Erdölbasis die modernen Materialien schlechthin. Sie sind billig, schnell und präzise zu produzieren und erlauben eine große Freiheit in der Farb- und Formgebung. Schlichtweg alles, was irgend möglich ist, wird aus Kunststoff gefertigt. Im Mundstückbau werden nun neben den klassischen Materialien Holz, Ebonit und Bronze immer öfter Kunststoffe wie Nylonverbindungen und Acryl verwendet. Etliche hochwertige Mundstück-Reihen wie z.B. von Beechler oder Brillhart entstehen unter Verwendung von Kunststoffen. Aus heutiger Sicht sind damalige Kunststoffe langfristig mit einigen Nachteilen verbunden. So ist z.B. die Alterung sowie die damit verbundene Sprödigkeit und Rissbildung durchaus ein Problem. Ebenfalls nicht belegt ist die Gesundheitsverträglichkeit der zu dieser Zeit eingesetzten Kunststoffe. Heutzutage sollten Kunststoffmundstücke renommierter Firmen diesbezüglich kein Problem mehr darstellen.

Die wahrscheinlich am meisten beachteten Mundstücke dieser Zeit sind Otto Link Bronzemundstücke, welche in



Leider keine Seltenheit: Gerissener Schaft an einem alten Kunststoff-Mundstück, hier ein Buescher True Tone Tenor-Modell.

Pompano Beach, Florida gefertigt werden. Wohl kaum ein anderes Mundstück wird mit dieser Epoche so eng in Verbindung gebracht wie diese Baureihe. Eine mittelgroße Kammer, präzise Bahngeometrien, schmale Rails, dünne Wandungen, ausgehöhlte Wangen und ein Baffle geben diesen Mundstücken ihren eigenständigen Klang. Die Endbearbeitung jedes Mundstücks geschah von Hand, weshalb sich die Florida-Mundstücke im Charakter teilweise deutlich unterscheiden. Auch andere Hersteller fertigten entsprechend hochwertige Mundstücke. So spielte z.B. Dexter Gordon bis in die 1960er ein Bobby Dukoff Hollywood Metall-Mundstück, welches eine ähnliche Geometrie besitzt und sich durch einen Otto Link-ähnlichen, sehr offenen Ton auszeichnet.

### 1970er – ca. 2000

Rhythm 'n Blues und Rock sind neben der Popmusik die angesagten Mainstream-Musikrichtungen bei den Hörern. Free Jazz etabliert sich seit den 60ern als neue Ausdrucksform, der instrumentale Jazz verschmilzt mit Funk und Rock zu Fusion. Elektronische Röhren- und Transistorverstärker setzen sich in breiter Front durch, Lautstärke sowie klangliche Dichte der Musik nehmen deutlich zu. Elektrische Gitarren, Effektgeräte und Synthesizer-

Klänge verändern die Hörgewohnheiten des Publikums auf gravierende Weise. Damit sich das Saxofon in diesem Umfeld musikalisch behaupten kann, muss sein Klang präsenter und durchsetzungsfähiger werden. Dies wird größtenteils durch Modifikationen der Mundstücke erzielt. Es kommen Mundstücke mit teils sehr hoher Gegenwand und großen Öffnungen in Mode. Die höheren Baffle-Formen reduzieren das Volumen im vorderen Teil der Mundstückkammern, in Verbindung mit einer entsprechenden Bahngeometrie wird der Klang zentriert, laut und durchsetzungsstark. Ein anschauliches Beispiel, welches ebenfalls auf YouTube zu finden ist: Herbie Hancock Headhunters 1979 in London (Sax-Solo von Bennie Maupin ab 4:20 Min.).

Die Fertigung der Mundstücke geschieht zum größten Teil automatisiert. Neben den herkömmlichen Produktionsmethoden werden häufig CNC-Maschinen eingesetzt. Sie sind schnell, universell und sehr präzise. Auch Kleinserien können kostengünstig hergestellt werden, jedoch sind feine Wandungen und Hinterschneidungen nicht oder nur unter großem Aufwand zu fertigen. Nicht nur die Formgebung wird durch moderne Produktionsmethoden bestimmt, auch die Werkstoffe müssen geeignet sein. Hier stehen Verarbeitbarkeit und Kosteneffizienz im Vordergrund. So werden für eine kostengünstige Beschriftung häufig Kunststoffe eingesetzt, bei denen durch chemische Zusätze ein Farbumschlag beim Lasergravieren stattfindet. Die plastischen Möglichkeiten dieser Materialien beeinflussen ebenfalls die Formgebung und damit letztendlich den Klang.

### Fazit

Mundstücke, welche heute in Jazz, Blues R'nB und verwandten Stilrichtungen eingesetzt werden, unterscheiden sich bezüglich Geometrie, Material, Luftführung, Klang und Präsenz oft deutlich von dem ursprünglichen Entwurf von Adolphe Sax. Die Hauptunterschiede liegen in der Geometrie, unterschiedlichen Bahnverläufen und geänderten Produktionsmethoden.

In den letzten Jahren ist eine Orientierung hin zu alten Werten zu beobachten. Dies manifestiert sich nicht zuletzt durch die unveränderte Nachfrage nach guten Vintage-Mundstücken. Einige Hersteller haben das erkannt und legen ihre bewährten Serien neu auf, sozusagen als Renaissance der alten Meister. Oder um mit einem Zitat von Kaiserin Augusta zu schließen: „Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt.“



Gleiche Mundstück-Modelle aus unterschiedlichen Jahrzehnten: Unten ein Brillhart EboLin Alto aus den 1950er Jahren, oben daneben ein viel späteres Mundstück. Bahn-schenkel und Fenster unterscheiden sich in ihren Maßen deutlich voneinander. Im Bild nicht zu sehen: Die Kammer des späten Modells ist kleiner.

*Now...*  
**GIVE YOUR TONE  
A MODERN EDGE  
AND A BIG SOUND**

**Bob Dukoff's Fluted Chamber Mouthpiece**

**A Brilliant New Concept in Woodwind Mouthpieces**

Consulting with leading saxophone artists, Bob Dukoff has perfected a mouthpiece that features outstanding control and flexibility in both registers, a brilliant, more centered tone, and a really comfortable embouchure.

Each Dukoff Fluted Chamber Mouthpiece is carefully chambered and fluted to satisfy your particular needs and your demand for top performance. Each has been personally tested by Bob Dukoff. Hear the results. Listen to Bob Dukoff play a Fluted Chamber Mouthpiece on RCA Victor album Sax in Latin. (Inner jacket)

**FACINGS**

2" clear	4" medium	5" medium open
3" medium clear	4" medium	4" open

For tenor saxophone only: RD, Bob Dukoff's personal facing, between 3" and 4" measurement.

No. 2902 - Dukoff Fluted Chamber Mouthpiece for Alto Saxophone \$15.99

No. 2904 - Dukoff Fluted Chamber Mouthpiece for Tenor Saxophone \$17.99

No. 2901 - Dukoff Fluted Chamber Mouthpiece for Clarinet \$12.99

*About My New Fluted Chamber...*

"There is a new and truly effective tone chamber. By introducing small flutes (specially designed ribs) to the conventional tone chamber, I am able to offer you a revolutionary mouthpiece with innovation, response, freedom of articulation, and a full-bodied tone that are beyond description. You will just have to try it yourself to believe it." — Bob Dukoff

Die Dukoff-Werbung von 1952 bringt es auf den Punkt: Der Wunsch nach einem neuen Sound mit „Biss“.

### Kontakt

Jo@Mouthpiece-Pro.com  
www.mouthpiece-pro.com

Anzeige

**VIENTO**  
Querflöten  
35647 Waldsölms  
Tel: 06085-9888378  
viento-querfloeten.de

